

„Andacht to go“



„Von den Taten deiner Freundlichkeit, Ewige,
will ich unaufhörlich singen, von Generation zu Generation
will ich mit meinem Mund kundtun deine Verlässlichkeit.“

(Ps 89,2, Bibel in gerechter Sprache)

Misericordias domini

1. Mai 2022

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein paar schöne Blümchen. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und sobald die Vorbereitungen dann abgeschlossen sind, kann es losgehen...



Einstimmung

Wir feiern Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Mai ist gekommen: die Natur lebt auf, Blütenfülle und satte Erde, leuchtende Rapsfelder, frisches Grün und die vielen Blumen! Im Frühling können wir neue Kraft schöpfen. Denn sind wir nicht erschöpft von Corona, vom langen Winter? Was wird der furchtbare Krieg noch anrichten? Wie komme ich mit Krankheit oder Zumutungen des Alltags klar? Ungewissheiten und Ohnmacht überdecken in so mancher Situation alles andere. Können wir dann noch frei heraus singen: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“? Können wir Gottes Schöpfung besingen?

Gebet

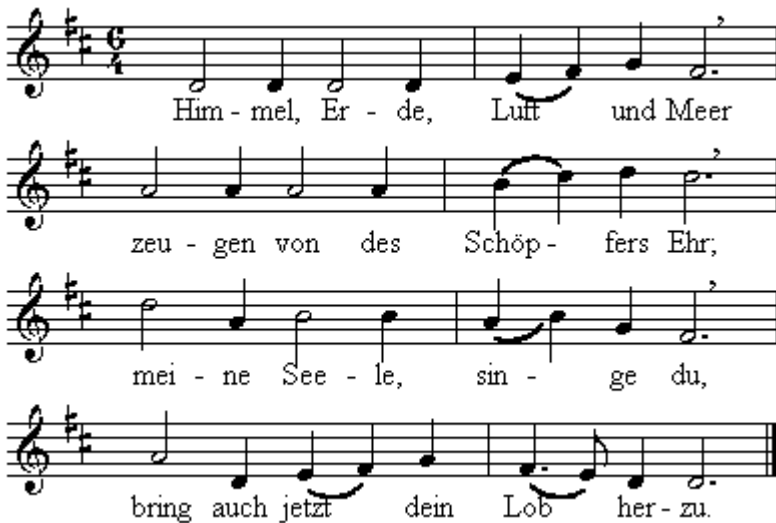
Heilig bist du, Ursprung der Welt.

Heilig bist du, Ziel aller Wege.

Heilig bist du, ewige Gegenwart.

Amen.

Lied: Himmel, Erde, Luft und Meer (EG 504)



Him - mel, Er - de, Luft und Meer
zeu - gen von des Schöp - fers Ehr;
mei - ne See - le, sin - ge du,
bring auch jetzt dein Lob her - zu.

2 Seht das große Sonnenlicht, wie es durch die Wolken bricht;
auch der Mond, der Sterne Pracht jauchzen Gott bei stiller Nacht.

3 Seht, wie Gott der Erde Ball hat gezieret überall. Wälder, Felder,
jedes Tier zeigen Gottes Finger hier.

4 Seht, wie fliegt der Vögel Schar in den Lüften Paar bei Paar. Blitz
und Donner, Hagel, Wind seines Willens Diener sind.

5 Seht der Wasserwellen Lauf, wie sie steigen ab und auf; von der
Quelle bis zum Meer rauschen sie des Schöpfers Ehr.

6 Ach mein Gott, wie wunderbar stellst du dich der Seele dar! Drü-
cke stets in meinen Sinn, was du bist und was ich bin.



Lesung: Evangelium nach Math. (6, 25+26, 29 +30)

(Übersetzung von Bärbel Wartenberg-Potter, modifiziert)

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht ängstlich um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, auch nicht um euren Körper, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben viel mehr als Essen, der Körper viel mehr als Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sammeln auch keine Vorräte in Scheunen- und Gott, Vater und Mutter für euch im Himmel, ernährt sie. Doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seinem Glanz war schöner gekleidet als eine dieser Feldblumen. Wenn aber Gott selbst die Gräser auf dem Feld so kleidet, das Kraut, das heute da ist und morgen in den Ofen geworfen wird, um wieviel mehr kleidet er euch, ihr Menschen mit wenig Vertrauen.

Auferstehn, auferstehn (Freitöne)

Auferstehn, auferstehn

aus der Angst ins Helle gehen,

wo die Kräfte sich verbinden, können Menschen Hoffnung finden.

Wälzen fort den großen Stein, hier und heute kann es sein.

Auferstehn, auferstehn, auferstehn.

Impuls

Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, so hat es Paul Gerhard in „Geh aus mein Herz...“ beschrieben. Dieses Lied war mir gleich mit den Gedanken zum Mai in den Sinn gekommen. Die Worte von Narzissen und Tulpen, von Vögeln und Lilien stehen in der Bergpredigt. Wunderbar wirkt das Lied bis heute auf uns. Und wenn ich den Text der Bibel lese, erfahre ich Neues. Bärbel Wartenberg-Potter (ehemals Bischöfin in der Nordkirche) schreibt dazu in ihrem Buch zur Bergpredigt: „Über all dem Zauber vergisst man die Sorgen des Tages, ist aufgehoben in der Sicherheit der Natur, die ihre wechselnde Fülle und Weite gewährt und im Wandel der Jahreszeiten sich treu bleibt.“ Von diesem Erleben gehen die Sorgen und Ängste nicht weg, aber Jesus hat, für die Menschen damals und so auch für uns heute, deutlich machen wollen, dass sich die Menschen von der Sorge

nicht beherrschen lassen sollen. Denn Sorge kann auch übermächtig machen. Da hilft es, sorg-fältig und sorg-sam das Handeln im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen zu bedenken.

Die Beispiele aus der Natur sind nicht als Vorbilder für Nichtstun gedacht, sondern als Zeugen für Gottes Fürsorge, denn Gott nimmt sich dem schnell vergänglichen Teil seiner Schöpfung an. Da wird er doch uns Menschen, die ja zu Gottes Ebenbild geschaffen wurden, vermehrt Fürsorge entgegenbringen wollen. Damals waren es die Kleinbauernfamilien in Galiläa am Rand des Existenzminimums, die Jesus positiv ansprach. Sich an Gott zu wenden, bedeutet, der Resignation und Mutlosigkeit etwas entgegen zu setzen, aus der Enge in Existenzangst. Wir leben heute anders, doch unsere Zukunftsängste und Unsicherheiten, das Sich-Sorgen-machen gehören genauso zum Leben. Da kommt dann das Vertrauen an den Schöpfer ins Spiel. Die Lebens-Bilder von den Blumen auf dem Feld, von grünen Bäumen und frischem Wasser geben Hoffnung, auf Gottes Fürsorge zu vertrauen. Wir können uns daran halten. Bärbel Wartenberg-Potter: „Das alles ist keine Aufforderung zur Verantwortungslosigkeit, sondern zum Vertrauen, nicht zu Leichtsinn, sondern zur Freude und zum Glauben an Wunder. Die Kraft des göttlichen Augenblicks lässt die Sorgen klein werden und beschert...Mut....“

Hanne Finke



Lied: Geh aus mein Herz (EG 571)

I. Geh aus mein Herz und suche Freud in
die - ser lie - ben Som - mers - zeit an
dei - nes Got - tes Ga - ben. Schau an der schö - nen
Gär - ten Zier und sie - he wie sie
mir und dir sich aus - ge - schmü - cket
ha - ben, sich aus - ge - schmük - ket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.
3. Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel, Tal und Felder.

Fürbitten und Vater unser

Gütiger Gott, mach uns achtsam für die Verwobenheit aller Dinge und aller Menschen. Mach uns wachsam für das Gleichgewicht dieser Welt und die Balance unserer Seele. Mach uns achtsam für deine Zeichen und dankbar für dein Vertrauen.

Wir beten zu dir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Segen

Es segne dich, Gott, der Schöpfer, der diese Welt ins Dasein geliebt hat, jedes einzelne Menschenkind und alles Leben. Am Anfang war Beziehung. Und in Beziehung werden wir über das Ende hinaus bleiben. Amen.

Zum guten Schluss

Die Situation und das Leid in der Ukraine werden immer schlimmer und es ist kein Ende in Sicht. Der unsägliche Tyrann greift verstärkt an. Er ist zu einem der größten Kriegsverbrecher der Geschichte mutiert und tritt sämtliche Menschenrechte mit Füßen. Er ist ein Meister der Manipulation und auch wir haben uns in eine Abhängigkeit begeben, aus der wir nur gemeinsam versuchen können, herauszukommen. Wir können unseren Teil dazu beitragen und Energie sparen, wo es geht. Ein Großteil unseres Erdöls stammt aus Russland. Das bedeutet, bei jeder Tankfüllung finanzieren wir automatisch Putins Panzer mit. Daher lassen Sie uns Fahrgemeinschaften bilden, zu Fuß gehen oder das Rad nehmen, wenn möglich. Das kommt auch dem Klima zu Gute. Denn das wartet nicht, bis der Krieg beendet ist und wir uns wieder dem Klimaschutz zuwenden. Und wir alle brauchen eine funktionierende Natur, um Kraft zu schöpfen und Zuversicht zu haben für unsere zukünftigen Aufgaben.

Nehmen Sie sich also trotz allem einen Moment Zeit draußen in der Natur und genießen die kleinen Mutgeber: betrachten Sie die ersten Gänseblümchen, sprießende Disteln oder gehen Sie mit ihren Blicken den Vögeln hinterher. Pflanzen Sie Salat, horchen auf die Amseln morgens oder das Brummen einer Hummel an der Apfelblüte. Schnuppern Sie den Duft von Raps oder Veilchen! Gottes Welt! Und für zuhause ein kleines Blümchen von uns. Bleiben Sie gesund, gestärkt im Glauben und hoffen weiterhin auf den Frieden.

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 15.05.2022